

Die NATO will die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine verbessern und die Türkei wirksam vor möglichen Angriffen aus Syrien oder dem Irak schützen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 097/14 – 02.07.14

Die NATO-Außenminister stimmen der Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine zu

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 25.06.14

(<http://www.stripes.com/news/europe/nato-foreign-ministers-agree-to-bolster-ukraine-s-defenses-1.290544>)

STUTT GART, Deutschland – Die NATO-Außenminister hätten eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen zur Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine auf Gebieten wie Logistik, Abwehr von Cyberangriffen und Kommando- und Kontrollstruktur befürwortet, teilte ein Spitzenvertreter der Allianz mit.

Die Außenminister haben sich am Mittwoch zu Gesprächen über die Krise in der Ukraine getroffen, die auch die Beziehungen zwischen der NATO und Russland belastet.

NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen forderte Russland auf, seine Unterstützung der in der Ostukraine operierenden pro-russischen Kämpfer einzustellen und ihnen keine Waffen mehr zu liefern.

"Das wäre eine echte Gelegenheit zur Deeskalation der Krise, die durch die Aggression Russlands verursacht wurde; Russland muss sich wieder an seine internationalen Verpflichtungen halten," erklärte Rasmussen auf einer Pressekonferenz im Hauptquartier des Bündnisses in Brüssel.

Der Föderationsrat des russischen Parlamentes hat am Mittwoch auf Antrag des Präsidenten Wladimir Putin die ihm erteilte Ermächtigung zum Einsatz militärischer Gewalt in der Ukraine storniert, nachdem der ukrainische Präsident den pro-russischen Separatisten eine Feuerpause angeboten hatte.

Zusätzlich zu den Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Partnerschaft mit der Ukraine – die noch kein NATO-Mitglied ist – zu stärken, wurde auch über die künftige Erweiterung der NATO gesprochen. Rasmussen teilte mit, die NATO halte trotz russischer Einwände daran fest, in den kommenden Jahren auch Montenegro und Georgien in die NATO aufzunehmen.

Russland sieht durch die Erweiterung der NATO nach Osten schon lange seine Sicherheit bedroht, Rasmussen hält die russischen Befürchtungen aber für unberechtigt.

"Unser Gipfel, der im September in Wales stattfindet, wird sich mit unseren jüngsten Erfolgen befassen und versuchen, den neuen Schwung aufrechtzuerhalten," betonte Rasmussen zu Beginn der Gespräche am Mittwoch. "Lassen Sie mich das klarstellen: Die Tür der NATO bleibt offen. Und kein drittes Land kann ein Veto gegen die Aufnahme weiterer Mitglieder in die NATO einlegen."

Die Aufnahme weiterer Staaten unter den Sicherheitsschirm der NATO bleibt aber

umstritten. Ein führender NATO-Diplomat, der anonym bleiben wollte, ließ durchblicken, dass es in mehreren Mitgliedsstaaten Widerstand gegen jede NATO-Erweiterung gibt, weil darin ein unnötiger Affront gegen Russland gesehen wird.

Zum Ende der Gespräche am Donnerstag forderte Rasmussen einen glaubwürdigen politischen Übergang in Afghanistan, wo die Kontroverse über das Ergebnis der Präsidentenwahl immer noch andauert. Die afghanische Regierung müsse einen Beschluss fassen, der ein langfristiges Sicherheitsabkommen mit den USA und der NATO ermögliche; das sei die Vorbedingung für die Fortsetzung der Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte über das Jahr 2014 hinaus. An dieser Mission sollen sich rund 9.800 US-Soldaten und zwischen 2.000 und 3.000 Soldaten anderer NATO-Staaten beteiligen.

Auf die endgültige zahlenmäßige Beteiligung einzelner NATO-Staaten hat man sich nach Rasmussens Angaben aber noch nicht einigen können.

"Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich noch keine genauen Zahlen nennen, ich kann aber bestätigen, dass bereits von mehreren Mitgliedsstaaten konkrete Zusagen vorliegen. Es wird jedenfalls keine reine US-Mission (in Afghanistan) geben."

Die Verbündeten haben auch die erneuten Unruhen im Irak diskutiert und waren besorgt über mögliche Auswirkungen auf das NATO-Mitglied Türkei, weil es an Syrien und den Irak angrenzt.

"Ich kann Ihnen versichern, dass die NATO-Verbündeten in Solidarität und Einigkeit zusammenstehen und allen Mitgliedern Schutz und eine effektive Verteidigung garantieren – auch der Türkei," betonte Rasmussen.

Bereits im letzten Jahr hat die NATO auf Bitten der Türkei (auch deutsche) Patriot-Batterien zur Verfügung gestellt, um die Türkei gegen mögliche syrische Luftangriffe zu schützen.

"Und wir werden nicht zögern, weitere Schritte zu unternehmen, um die Türkei wirksam zu verteidigen und zu sichern zu können," schloss Rasmussen.

STARS AND STRIPES-Reporter Slobodan Lekic hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel, der zeigt, dass die USA und die NATO überhaupt nicht an einer Beilegung der Krisen in der Ukraine und im Mittleren Osten interessiert sind, komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



NATO foreign ministers agree to bolster Ukraine's defenses

By John Vandiver

Published: June 25, 2014

STUTT GART, Germany — NATO foreign ministers endorsed a series of support measures to bolster Ukraine's defense capabilities in areas such as logistics, cyberdefense and command and control, the alliance's top official said.

Foreign ministers met Wednesday to discuss the crisis in Ukraine, which has soured relations between NATO and Russia.

NATO Secretary General Anders Fogh Rasmussen called on Russia to stop its support of pro-Russia militants operating in Ukraine and to cease sending weapons into the country to arm them.

“This is a real opportunity to de-escalate the crisis caused by Russia’s aggression, and Russia must step back in line with its international obligations,” he said at a news conference at the alliance’s headquarters in Brussels.

Russia’s upper house of parliament on Wednesday, at the request of President Vladimir Putin, canceled a resolution allowing use of force in Ukraine after Ukraine declared a cease-fire with pro-Russian separatists.

In addition to measures taken to strengthen NATO’s partnership with Ukraine — a non-member state — the alliance discussed future NATO enlargement. Rasmussen said NATO remains committed to adding Montenegro and Georgia in the years ahead, despite Russian objections.

Russia has long viewed NATO’s push east as a threat to its own security, but Rasmussen said those fears are misplaced.

“Our summit in Wales in September will mark that success and maintain the momentum,” Rasmussen said at the start of talks on Wednesday. “And let me be clear: NATO’s door remains open. And no third country has a veto over NATO enlargement.”

Still, the decision to bring more countries under NATO’s security umbrella remains controversial. A senior diplomat to NATO, speaking on the customary condition of anonymity, said there is resistance among several member states that see any NATO enlargement as unnecessary antagonism toward Russia.

Rasmussen, at the conclusion of talks Thursday, also called for a credible political transition in Afghanistan where a dispute over the results of the recent presidential election persists. Such a resolution is needed for the Afghan government to move forward with a long-term security deal with the U.S. and NATO — a prerequisite for a post-2014 training mission in Afghanistan. That mission will involve about 9,800 U.S. troops and likely between 2,000 and 3,000 NATO troops.

Final numbers, however, on NATO troop contributions from allies have not been reached, Rasmussen said.

“I am not able to provide any exact figures for this stage, but I can confirm a number of nations have already come forward with concrete announcements. This will not only be a U.S. mission.”

The unrest in Iraq also was discussed by allies, which are concerned about the potential ripple effect on member state Turkey, which borders Syria and Iraq.

“I can assure you that NATO allies stand together in solidarity and unity and we are focused on providing effective defense and protection of all our allies including Turkey,” Rasmussen said.

NATO last year deployed Patriot missiles in response to a Turkish request for air defense support aimed at countering a potential strike from Syria.

“And we will not hesitate to take the next steps to ensure effective defense and protection of Turkey,” Rasmussen said.

Stars and Stripes reporter Slobodan Lekic contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern